

## III.

- Schach Mahomet hat gut gespeist,  
 Und gut gelaunet ist sein Geist.  
 Im dämmernden Garten, auf purpurnem Pfühl,  
 Am Springbrunn sitzt er. Das plätschert so kühl.
- 5 Die Diener stehen mit Ehrfurchtsmienen;  
 Sein Viebling Ansari ist unter ihnen.  
 Aus Marmorvasen quillt hervor  
 Ein süßig brennender Blumenflor.  
 Gleich Odaliskn anmutiglich
- 10 Die schlanken Palmen sächern sich.  
 Es stehen regungslos die Zypressen,  
 Wie himmelträumend, wie weltvergessen.  
 Doch plötzlich erklingt bei Lautenklang  
 Ein sanft geheimnisvoller Gesang.  
 . . . . .
- 15 Der Schach fährt auf als wie beherzt —  
 „Von wem ist dieses Liedes Text?“  
 Ansari, an welchen die Frage gerichtet,  
 Gab Antwort: „Das hat Firdusi gedichtet.“  
 „Firdusi?“ rief der Fürst betreten,
- 20 „Wo ist er? wie geht es dem großen Poeten?“  
 Ansari gab Antwort: „In Dürftigkeit  
 Und Elend lebt er seit langer Zeit  
 Zu Thus, des Dichters Vaterstadt,  
 Wo er ein kleines Gärtchen hat.“
- 25 Schach Mahomet schwieg eine gute Weile,  
 Dann sprach er: „Ansari, mein Auftrag hat Eile —  
 Geh nach meinen Ställen und erwähle  
 Dort hundert Maultiere und fünfzig Kamele!  
 Die sollst du belasten mit allen Schätzen,
- 30 Die eines Menschen Herz ergößen,  
 Mit Herrlichkeiten und Raritäten,  
 Kostbaren Kleidern und Hausgeräten  
 Von Sandelholz, von Elfenbein,